

Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum

29.03.2022

Ausschussbetreuender Fachbereich

Soziale Stadtentwicklung

Schriftführung

Lisa-Marie Klemt

Telefon-Nr.

02202-142467

Niederschrift

Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach
Sitzung am Mittwoch, 09.03.2022

Sitzungsort

**Rathaus (Stadtmitte)
Konrad-Adenauer-Platz 1
51465 Bergisch Gladbach
großer Ratssaal**

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:06 Uhr - 19:55 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö Öffentlicher Teil

- 1 **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder**

- 3 **Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung des Seniorenbeirates**

- 4 **Mitteilungen des Vorsitzenden**

- 5 **Mitteilungen des Bürgermeisters**

- 6 Wahl eines Beiratsmitgliedes zur Teilnahme des Seniorenbeirates am Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Mann und Frau sowie Wahl eines beratenden Mitglieds und deren Stellvertretung für den Ausschuss für die Konversion des Zanders-Gelände**
0122/2022
- 7 Bericht aus dem Landesseniorenbeirat**
- 8 Bericht aus dem Kreissenorenbeirat**
- 9 Berichte aus den Ausschüssen, Arbeitsgemeinschaften sowie dem Inklusionsbeirat**
- 10 Öffentlichkeitsarbeit**
- 11 App: Gut versorgt in Bergisch Gladbach**
0070/2022
- 12 Information zur Seniorenkulturwoche**
0114/2022
- 13 Anregungen an den ASWDG**
- 14 Verschiedenes**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende, Frau Dr. Rieband, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle anwesenden Mitglieder.

Frau Dr. Rieband begrüßt aus dem Integrationsrat Frau Dr. Bollen, aus dem Inklusionsbeirat Frau Bundschuh und Frau Parschat als interessierte Bürgerin.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates, Bekanntgabe nicht anwesender Beiratsmitglieder

Die Vorsitzende stellt fest, dass der Seniorenbeirat ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde sowie beschlussfähig ist.

Aufgrund der pandemischen Lage wird von der Führung einer Teilnehmerliste mit persönlichen Unterschriften abgesehen. Die Teilnehmerliste geht aus der Niederschrift hervor.

Teilnehmer:

Frau Dr. Rieband
Herr Derda
Frau Klupp
Herr Dr. Adler
Frau Biesenbach
Frau Kampelmann-Cöln
Frau Bauer

Abwesend:

Frau Krausen-Göbel
Herr Herrmann

Verwaltung:

Frau Klemt

Gäste:

Frau Dr. Bollen
Frau Bundschuh
Frau Parschat

Frau Bauer erscheint um 17:15 Uhr zur Sitzung.

Herr Derda verabschiedet sich um 18:15 Uhr, Frau Bauer um 19:50 Uhr.

3. Genehmigung der Niederschrift über die letzte Sitzung des Seniorenbeirates

Die Niederschrift über die Sitzung vom 27.10.2021 wird einstimmig genehmigt.

4. Mitteilungen des Vorsitzenden

Frau Dr. Rieband berichtet, dass das Mitglied Frau Krausen-Göbel aus dem Seniorenbeirat ausscheidet. Die nachrückende Person wird durch den Wahlleiter, Herr Bodengesser, informiert. Es ist damit zu rechnen, dass die nachrückende Person in der nächsten Seniorenbeiratssitzung am 11.05.2022 verpflichtet werden kann.

Weiter weist sie auf die Rahmenbedingungen des Seniorenbeirates hin, es ist ihr ein Anliegen, dass alle Mitglieder wissen, dass die Arbeit überparteilich, ehrenamtlich und überkonfessionell ausgerichtet ist. Näheres hierzu kann in der Satzung des Seniorenbeirates nachgelesen werden.

Herr Dr. Adler hinterfragt, ob es in diesem Zusammenhang in der Vergangenheit zu einem Konflikt gekommen sei. Frau Dr. Rieband weist darauf hin, dass es bisher keinen Konflikt gab, jedoch erste Anzeichen von Fraktionsarbeit zu erkennen war und es ihr deshalb wichtig ist, die Rahmenbedingungen des Seniorenbeirates nochmals aufzuzeigen.

Frau Dr. Rieband gibt den Hinweis, dass das Thema „geschlossene Post in Paffrath“ nicht behandelt werden muss, da an einer anderen Stelle in Paffrath eine Postfiliale eröffnet wurde.

Sie berichtet, dass es voraussichtlich am 25.09.2022 eine Kollekte für das Projekt „Taschengeldbörse“ von der evangelischen Kirche geben wird.

Frau Dr. Rieband gibt Frau Klemt das Wort, um zum Thema „Fazit der vergangenen Befragung“ eine Rückmeldung zu geben.

Frau Klemt berichtet, dass von 9 möglichen Rückmeldungen insgesamt 5 bei der Geschäftsstelle eingegangen sind. Als Gesamtfazit ist zu benennen, dass die Stimmung im Seniorenbeirat sehr positiv bewertet wird. Darüber hinaus haben die Rückmeldungen wichtige und sehr verschiedene Themenvorschläge für die interne Arbeit aufgezeigt. Dies deutet darauf hin, dass die Mitglieder unterschiedliche Ziele innerhalb der Beiratsarbeit verfolgen. Diese müssen zukünftig weiter priorisiert und fokussiert werden, sodass alle Mitglieder dasselbe Ziel verfolgen können.

Weiter wird von Frau Klemt darauf hingewiesen, dass die Verwaltung den Rahmen der Arbeit des Seniorenbeirates bereitstellt, jedoch die Umsetzung durch die Seniorenbeiratsmitglieder erfolgen muss.

Ebenso wichtig scheint es zu sein, im Rahmen eines Klausurtages die Möglichkeiten, Grenzen und Rahmenbedingungen der Arbeit des Seniorenbeirates aufzuzeigen sowie eine gemeinsame Zielfindung anzustreben. Denn es scheint, als würde keine deutliche Trennung zwischen den Aufgaben und Projekten des Seniorenbeirates und denen des Seniorenbüros bekannt sein.

Gleichfalls wurde im Fazit der Befragung deutlich, dass die teilnehmenden Mitglieder sich gewünscht hätten, in den vergangenen zwei Jahren mehr Ziele zu erreichen. Allerdings gab es aufgrund der Corona-Pandemie kaum Gelegenheiten gesteckte Ziele kontinuierlich zu verfolgen. Frau Klemt zeigt den Mitgliedern auf, dass bisher 6 Sitzungen stattgefunden haben, wovon zwei Sitzungen benötigt wurden, um das Gremium arbeitsfähig werden zu lassen, wie z. B. durch Konstitutionen, interne Wahlen und die Entsendungen in die Ausschüsse sowie in den Inklusionsbeirat.

Frau Klemt weist darauf hin, dass man sich bewusst machen muss, was der Seniorenbeirat trotz der äußeren Umstände bisher erreicht hat (Sitzgelegenheiten an verschiedenen Stellen, Einsatz für die Generationenparkplätze im Stadtgebiet, einen Boule-Platz in der Stadtmitte angeregt, Seniorenstammtisch wieder gestartet, Angebote zur Seniorenkulturwoche bereitgestellt und aktuell das Thema „Taschengeldbörse“).

Frau Dr. Rieband gibt eine Rückmeldung zum Fazit. Ihr ist aufgefallen, dass das Thema „mediale Präsenz“ oftmals genannt wurde. Sie fragt, ob der Seniorenbeirat nicht einen eigenen

Pressevertreter wählen sollte, der sich um das Schreiben der Presstexte und den Internetauftritt bemüht. Dies könnte in der nächsten Sitzung diskutiert werden.

Weiter fragt sie nach, ob jedes Schriftstück des Seniorenbeirates zwingend über die Geschäftsstelle und die Pressestelle übermittelt werden muss, um letztlich veröffentlicht zu werden.

Frau Klemt zeigt auf, dass die Themen inhaltlich vorab im Seniorenbeirat besprochen werden müssen und erst nach einer gemeinsamen Beschlussfassung ein Presstext in die Öffentlichkeit gelangen kann. Zudem gibt sie den Hinweis, dass zwingend darauf zu achten ist, dass Inhalte aus nicht-öffentlichen Sitzungsteilen keinesfalls nach außen gelangen.

Auf Grundlage der Diskussion, spricht sich Frau Klupp für die Erstellung einer Geschäftsordnung sowie eines Leitbildes aus.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters

Der geplante Klausurtag, der im vergangenen Dezember ausgefallen ist, soll im Sommer 2022 nachgeholt werden. Frau Klemt fragt die Mitglieder, ob aufgrund der steigenden Infektionszahlen und bevorstehenden Änderung der Corona-Verordnungen am 20.03.2022 vorab ein gemeinsamer Termin für den Klausurtag gesucht werden soll oder ob die Mitglieder dies in der nächsten Sitzung am 11.05.2022 besprechen möchten.

Frau Dr. Rieband schlägt vor, das Thema per Handzeichen abzustimmen.

Für eine sofortige Terminvereinbarung stimmt eine Person, für die Terminierung in der kommenden Sitzung am 11.05.2022 stimmen 6 Personen.

Frau Klemt informiert die Mitglieder über den aktuellen Sachstand zum Thema „Boule-Platz“. Die Bethe-Stiftung wurde zur finanziellen Unterstützung der Boule-Bahn angefragt und hat nach weiteren Einzelheiten gefragt. Herr Migenda übernimmt verwaltungsintern das Thema „Boule-Platz“ und hält Frau Klemt auf dem Laufenden.

Herr Derda fragt, wie der Sachstand zum Thema „Nette Toilette“ ist. Frau Klemt berichtet, dass in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Inklusionsbeirates bereits ein Austausch zu diesem Thema für eine strategische Ausrichtung für das Vorhaben angelaufen ist. Nächstes Ziel ist ein Treffen mit allen Vorsitzenden zu vereinbaren, um weitere Schritte für die „Nette Toilette“ gemeinsam abzustimmen.

Herr Derda schlägt vor, bei der Verwaltung anzufragen, wie der aktuelle Sachstand zum Thema „Nette Toilette“ aussieht. Die Mitglieder des Seniorenbeirates begrüßen den Vorschlag.

6. Wahl eines Beiratsmitgliedes zur Teilnahme des Seniorenbeirates am Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Mann und Frau sowie Wahl eines beratenden Mitglieds und deren Stellvertretung für den Ausschuss für die Konversion des Zanders-Gelände 0122/2022

Frau Klemt berichtet, welche Seniorenbeiratsmitglieder bereits in die Ausschüsse entsandt wurden und welche Änderungen sich in der Vergangenheit ergeben haben.

Aufgrund der Abwesenheit von zwei Mitgliedern sowie dem Ausscheiden des stellvertretenden Vorsitzenden, wird in der Sitzung am 11.05.2022 nochmals über die Entsendung weiterer Mitglieder gesprochen.

Zu bestimmen sind jeweils ein beratendes und ein stellvertretendes beratendes Mitglied für folgende Ausschüsse gemäß Zuständigkeitsordnung in der aktuellen Fassung:

- Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG),
- Ausschuss für Anregungen und Beschwerden (AAB)
- Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (ABKS),
- Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss (PLA),
- Ausschuss für strategische Stadtentwicklung und Mobilität (ASM),
- Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung (AIUSO),
- Ausschuss für die Konversion des Zanders-Gelände,
- Inklusionsbeirat.

Als beratende Ausschussmitglieder bewerben sich:

- für den Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG) bewirbt sich Herr Dr. Adler,
- für den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden (AAB) bewirbt sich Frau Biesenbach und Frau Kampelmann-Cöln (Stellvertretung),
- für den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (ABKS) bewirbt sich Frau Dr. Rieband,
- für den Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss (PLA) bewirbt sich Herr Derda,
- für den Ausschuss für strategische Stadtentwicklung und Mobilität (ASM) bewirbt sich Frau Dr. Rieband,
- für den Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung (AIUSO) bewirbt sich Herr Derda,
- für den Inklusionsbeirat bewirbt sich Frau Klupp.

Der Seniorenbeirat fasst folgende Beschlussempfehlung: (einstimmig)

Der Seniorenbeirat schlägt dem Rat die Entsendung folgender Beiratsmitglieder als Ausschussmitglieder mit beratender Stimme bzw. als deren persönliche Stellvertretung vor:

- für den Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann (ASWDG), bewirbt sich Herr Dr. Adler,
- für den Ausschuss für Anregungen und Beschwerden (AAB) bewirbt sich Frau Biesenbach und Frau Kampelmann-Cöln (Stellvertretung),
- für den Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (ABKS) bewirbt sich Frau Dr. Rieband,
- für den Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss (PLA) bewirbt sich Herr Derda,
- für den Ausschuss für strategische Stadtentwicklung und Mobilität (ASM) bewirbt sich Frau Dr. Rieband,
- für den Ausschuss für Infrastruktur und Umwelt, Sicherheit und Ordnung (AIUSO) bewirbt sich Herr Derda,
- für den Inklusionsbeirat bewirbt sich Frau Klupp.

Gemäß § 1 der Satzung des Seniorenbeirates Bergisch Gladbach und der Gemeindeordnung NRW entscheidet der Rat der Stadt Bergisch Gladbach über die Besetzung der städtischen Ausschüsse durch die Mitglieder des Seniorenbeirates.

7. Bericht aus dem Landesseniorenbeirat

Frau Dr. Rieband berichtet aus dem Landessenorenbeirat NRW. Sie appelliert an alle Mitglieder an den Sitzungen des Landessenorenbeirat NRW teilzunehmen und dem Seniorenbeirat der Stadt Bergisch Gladbach mehr Gewicht zu verleihen.

Das nächste Treffen des Landessenorenbeirat NRW findet am 21.04.2022 in Rheda-Wiedenbrück statt. Ein neuer Vorstand wird gewählt.

8. Bericht aus dem Kreissenorenbeirat

Frau Dr. Rieband hat die Broschüre „Bewegt älter werden im Rheinisch-Bergischen Kreis“ mit kreisweiten Sport- und Bewegungsangeboten für alle Mitglieder vorliegen, die u. a. durch den Kreissenorenbeirat erstellt wurde.

Sie berichtet von der letzten Kreissenorenbeiratssitzung.

Dort gab es einen Vortrag zum Thema „Digitalisierung im Alter“. Auf dieser Grundlage ist Herr Derda mit der VR-Bank in Kontakt getreten und hat nach Möglichkeiten zu einem Schulungsangebot für Online-Banking nachgefragt. Die VR-Bank ist bereit ein entsprechendes Angebot kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Die Mitglieder sehen jedoch die Gefahr des Eigeninteresses der VR-Bank, es wird ein anbieterunabhängiges Angebot gewünscht wird.

Frau Klupp schlägt vor, im Namen des Seniorenbeirates Referenten zu diesem Thema einzuladen und Informationsveranstaltungen anzubieten, die durch den Beirat beworben werden.

Frau Biesenbach berichtet aus den Begegnungsstätten. Dort gibt es zahlreiche Möglichkeiten sich dem Thema „Digitalisierung“ anzunähern. So steht auch ein Ehrenamtler in der Begegnungsstätte „Mittendrin“ zur Verfügung, der Senioren bei diesem Thema unterstützt.

In der anschließenden Diskussion kristallisierten sich zahlreiche Digitalisierungsangebote im Stadtgebiet heraus, sodass letztlich entschieden wurde, diese vermehrt zu bewerben und kein neues Angebot anzubieten.

Die Frage nach dem „Wie“ soll in der nächsten Sitzung am 11.05.2022 geklärt werden.

9. Berichte aus den Ausschüssen, Arbeitsgemeinschaften sowie dem Inklusionsbeirat

Frau Dr. Rieband berichtet aus dem ASM. Sie gibt eine Rückmeldung zur Vorlage des Seniorenbeirates, dass das Fahrradfahren in der Innenstadt untersagt werden sollte. Ein Teilerfolg wurde erzielt. Die Mitglieder des Ausschusses zielten darauf ab, die Innenstadt für Fahrradfahrer komplett zu öffnen. Frau Dr. Rieband brachte sich in der Diskussion ein und konnte erzielen, dass die bestehende Regelung erhalten bleibt. Das bedeutet konkret, dass das Befahren der Innenstadt von 11:00 – 17:00 Uhr untersagt bleibt.

Frau Kampelmann-Cöln hinterfragt, ob im Rahmen der Diskussion die Hinweisschilder zu den Fahrradzeiten angesprochen wurden. Diese sind ungenau und nicht zu verstehen. Die Hinweisschilder müssen deutlicher gestaltet werden.

Frau Dr. Rieband antwortet, dass auch die Hinweisschilder thematisiert wurden. Eine Änderung der Beschilderung wurde nicht beschlossen. Sie ergänzt, dass sie im Rahmen der Diskussion auch darauf hingewiesen hatte, dass die Umweltspur an der Gohrsmühle in den vergangenen Wochen eingerichtet wurde und diese als Alternativstrecke zur Innenstadt für die Fahrradfahrer genutzt werden könnte. Sie schilderte ihren Eindruck, dass die Umweltspur noch nicht lang genug existiert, um sich auf diesen Kompromiss zu einigen.

Im Inklusionsbeirat haben sich Arbeitsgruppen gebildet, die jeweils sehr konkret an verschiedenen Aufgaben arbeiten. Als Beispiel ist die „Stille Stunde“, das „Adventsfenster“ und die „Öffentlichkeitsarbeit“ zu benennen.

Frau Dr. Rieband berichtet, dass sie am 04.04.2022 an der Stadtteilbörse Süd teilnimmt, wo verschiedene Akteure der Seniorenarbeit zusammenkommen.

Frau Kampelmann-Cöln war in Vertretung für Frau Biesenbach im Ausschuss für Anregung und Beschwerden (AAB). Sie erläutert, dass seniorenspezifische Themen aufkommen, diese jedoch noch keine Relevanz für den Seniorenbeirat haben.

Aus weiteren Ausschüssen wird nicht berichtet.

10. Öffentlichkeitsarbeit

Frau Dr. Rieband unterrichtet die Mitglieder des Seniorenbeirates, dass das Seniorenkino wie gewohnt weiter stattfindet.

Der Stammtisch hat aufgrund der Pandemie seit Dezember 2021 erneut pausiert. Gefragt wird, ob der Stammtisch im April oder Mai 2022 beginnen soll.

Die Mitglieder wiegen aufgrund der aktuellen Corona-Inzidenz und der bestehenden Corona-Verordnung ab, ob der Stammtisch-Termin im April stattfinden sollte. Da eine Änderung der Corona-Verordnung am 20.03.2022 bevorsteht, einigt man sich darauf, die neue Verordnung abzuwarten und anschließend in einem Treffen des Arbeitskreises „Stammtisch“ die Entscheidung zu treffen. Die Mitglieder werden über das Ergebnis informiert.

Frau Klemt zeigt auf, dass das Thema „Generationenparkplätze“ noch nicht abgeschlossen ist. Hierzu sollte nach der Einrichtung der Generationenparkplätze im Dezember 2020, Herr Hillebrand eingeladen werden. Dies war aufgrund der pandemischen Lage nicht möglich und sollte zeitnah nachgeholt werden. Herr Hillebrand verfolgt das Anliegen weiter, noch mehr Generationenparkplätze im Stadtgebiet zu schaffen.

Frau Dr. Rieband eröffnet das Thema „Taschengeldbörse“ und begrüßt Frau Parschat, die als ehrenamtliche Helferin die Taschengeldbörse unterstützen möchte. Weiter berichtet sie, dass Frau Biesenbach und Frau Parschat am 11.03.2022 um 15.00 Uhr ein Treffen mit Herrn Königs (Taschengeldbörse Rösrath) vereinbart hat, um noch mehr über die Projektstrukturen in Erfahrung zu bringen.

Sie gibt den Hinweis, dass es mehr Mitglieder zur Projektumsetzung bedarf und lädt alle interessierten Seniorenbeiratsmitglieder ein, an dem Treffen mit Herrn Königs teilzunehmen.

Frau Bauer schildert das Anliegen „Altersarmut“. Sie schlägt vor, den Verein Tafel e. V. zu einer Sitzung einzuladen und die Planungen zur Taschengeldbörse mit der Arbeit der Tafel zu verknüpfen. Ziel soll es sein, dass nicht nur die Jugendlichen einen Obolus erhalten können, sondern auch diejenigen, die von Altersarmut betroffen sind. Sie fragt, ob es einen Mitarbeiter der Verwaltung gibt, der das Vorhaben konzeptioniert.

Frau Dr. Rieband erkennt verschiedene Anliegen in der Anfrage von Frau Bauer. Zum einen das Thema „Tafel einladen“ und zum anderen die Verzahnung von Taschengeldbörse mit der Arbeit der Tafel.

Sie schlägt vor, zuerst die Taschengeldbörse aufzubauen und zu etablieren, um anschließend über eine mögliche Verzahnung nachzudenken.

Frau Klemt zeigt auf, dass die Tafel e. V. ein eigenständiger Verein ist und die Stadtverwaltung hierzu nicht eigenwillig konzeptionieren kann. Eine mögliche Lösung für später wäre eine Kooperation. Darüber hinaus stellt sie klar, dass das Konzeptionieren von Projekten die Aufgabe des Seniorenbeirates ist, nicht die der Stadtverwaltung.

Die Mitglieder sprechen sich mehrheitlich gegen den Vorschlag von Frau Bauer aus. Eine Einladung der Bergisch Gladbacher Tafel e. V. ist für einen späteren Zeitpunkt vorstellbar.

Frau Dr. Rieband erkundigt sich, ob das Thema nicht besser beim Seniorenstammtisch angesiedelt wäre. Die Idee wird vom Arbeitskreis des Stammtisches aufgegriffen und zukünftig verfolgt.

Frau Biesenbach fragt nach, ob die Kirchengemeinde, die die Kollekte sammeln möchte (Tagesordnungspunkt 4), ggf. als Träger für die Taschengeldbörse in Frage kommt.

Frau Dr. Rieband kontaktiert die Kirchengemeinde und weist nochmals darauf hin, dass die Umsetzung zur Taschengeldbörse eine aktive Mitarbeit des Gremiums erfordert.

Frau Biesenbach fragt an, ob es möglich wäre, die nicht gewählten Kandidaten zur Seniorenbeiratswahl 2020 anzuschreiben und dort um Unterstützung zu bitten.

Frau Klemt erläutert, dass zuerst ein Konzept „Taschengeldbörse“ erstellt werden muss. Anschließend könnten mögliche Träger zur Zusammenarbeit angefragt werden. Danach kann man mit einem Schreiben die aufgelisteten Wahlkandidaten 2020 zur Unterstützung anfragen.

Frau Biesenbach erklärt sich bereit, das Schreiben an die Wahlkandidaten vorab anzufertigen.

Frau Klemt erinnert die Mitglieder daran, dass die Internetseite der Taschengeldbörse noch aktiv ist und dort folgender Hinweis erscheint:

„[...] Der Seniorenbeirat 2020-2025 würde das Projekt gerne fortführen, kann jedoch nicht aufgrund der knappen zeitlichen Kapazitäten ohne Ihre Hilfe und Unterstützung das Projekt wieder aufleben lassen.

Wurde Ihr Interesse geweckt und Sie haben Lust und Zeit den Seniorenbeirat bei seiner Arbeit zu unterstützen?

Dann melden Sie sich bei Fragen und Interesse oder schreiben Sie eine E-Mail:

Lisa Klemt

Telefon: 02202 - 14 24 67

E-Mail: l.klemt@stadt-gl.de

Wir freuen uns über jede Art der Unterstützung.“

Frau Dr. Rieband fragt Frau Biesenbach, ob sie ein Protokoll des Treffens vom 11.03.2022 anfertigt und den Mitgliedern im Nachgang zur Verfügung stellt. Frau Biesenbach erklärt sich hierzu bereit.

Abschließend spricht Frau Dr. Rieband an, dass als Ergebnis des Treffens am 11.03.2022 herauskommen kann, dass der Aufwand „Taschengeldbörse“ zu groß ist und das Projekt ggf. nicht weiterverfolgt wird.

Sie eröffnet das Thema „Seniorenbefragung“. Sie benennt eine Befragung der Stadt Soest. Soest hat Senioren zu alltäglichen Lebensthemen in der Stadt Soest befragt. Frau Dr. Rieband weist darauf hin, dass solch eine Befragung einen sehr großen Aufwand darstellt. Deshalb schlägt sie vor, ggf. zuerst das Projekt „Taschengeldbörse“ umzusetzen und anschließend nach den Bedarfen der Bergisch Gladbacher Senioren zu fragen.

Frau Biesenbach äußert sich nochmals zur Broschüre „Bewegt älter werden im Rheinisch-Bergischen Kreis“. Ihr ist aufgefallen, dass sämtliche Bewegungs- und Sportangebote der Begegnungsstätten nicht aufgelistet sind. Frau Dr. Rieband wird dies in der nächsten Kreissenorenbeiratssitzung zurückmelden.

Herr Dr. Adler fragt an, ob die Broschüre auch online einsehbar ist. Frau Dr. Rieband wird hierzu einen Link an alle Mitglieder versenden.

11. App: Gut versorgt in Bergisch Gladbach *0070/2022*

Frau Klemt berichtet den Mitgliedern, dass die App „Gut versorgt in Bergisch Gladbach“ seit dem 25.01.2022 online ist. Die App kann im Internetbrowser genutzt werden oder für Android- und IOS-Betriebssysteme im jeweiligen Store heruntergeladen werden. Das Anlegen eines Benutzerkontos ist nicht notwendig. Werbung wird innerhalb der App nicht geschaltet.

Aktuell ist geplant, die App bei den Stadtteilbörsen Nord und Süd sowie in den fünf Begegnungsstätten vorzustellen. Anvisiert wird ein Unterstützungsangebot für Senioren, damit das Herunterladen und die Nutzung der App geschult werden kann.

Frau Klemt wurde am 01.03.2022 in den Sozialausschuss Rösrath eingeladen, um die App „Gut versorgt in...“ und die Inbetriebnahme vorzustellen. Es bleibt abzuwarten, ob die Stadt Rösrath die App für sich nutzen wird.

Weiter gibt sie den Hinweis, dass laut der Studie „Digital-Index-21“ im Jahr 2018 79% der Senioren ab 60 Jahren online aktiv waren, im Jahr 2021 aber schon 94,5 % der Senioren.

12. Information zur Seniorenkulturwoche *0114/2022*

Frau Klemt gibt den Hinweis auf die Mitteilungsvorlage 0114/2022. Diese Vorlage liegt dem ASWDG für den 17.03.2022 vor. Die Vorlage gibt Auskunft, was in den Seniorenkulturwochen der vergangenen drei Jahre angeboten wurde.

Am 17.03.2022 wird es eine Vorbesprechung zur diesjährigen Seniorenkulturwoche geben. Sollten neben Frau Biesenbach noch weitere Mitglieder an der Vorbesprechung interessiert sein, bitte bei Frau Klemt anfragen.

Die Seniorenkulturwoche findet vom 03.09-18.09.2022 statt und hat das Ziel, bestehende kulturelle Angebote für Senioren und diejenigen die es werden möchten, in dem genannten Zeitraum bekannt zu machen.

13. Anregungen an den ASWDG

Eine Anfrage zum aktuellen Sachstand für das Vorhaben „Nette Toilette“, wird an den ASWDG gestellt.

14. Verschiedenes

Frau Klemt informiert über bevorstehende Termine und Vorhaben.

Am 12.05.2022 ist der Tag der Pflege. Hierzu finden kreisweite Aktionen in den jeweiligen Kommunen statt. Wenn konkrete Informationen vorliegen, werden alle Mitglieder informiert.

Das Seniorenbüro hat mit der Stadtverkehrsgesellschaft, dem ADFC und der Polizei für den 18. und 19.05.2022 ein 2-tägiges Pedelec-Training organisiert. Dieser wird ab Anfang April beworben. Wenn es Interessenten gibt, kann an das Seniorenbüro verwiesen werden.

Frau Dr. Rieband schließt die Sitzung um 19:55 Uhr.

Vorsitzende
(Frau Dr. Rieband)

Schriftführung
(Frau Klemt)